

# Liebe Redaktion!

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **62 (1984)**

Heft 3

PDF erstellt am: **23.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*  
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, [www.library.ethz.ch](http://www.library.ethz.ch)

<http://www.e-periodica.ch>

# Liebe Redaktion!

## Gedichte gefunden

Frau V.S. hat ganz bestimmt keinen Grund, traurig zu sein, denn das Lied **«Es Vögeli flüegt as Fänschter und luegt di truurig a»** kam für sie 36mal zu uns geflogen.

Frau A.L. kann alte Erinnerungen wieder auffrischen mit dem schönen Lied **«Der Frühling kam Macht ins Land gezogen»**. 3 Leserinnen und Leser haben sich um diesen Wunsch bemüht.

Auch **«Der Goldgräber»** war noch 5 Abonnenten bekannt. Frau E. R. muss nicht mehr grübeln, sie kann Anfang und Ende des Gedichtes in Ruhe durchlesen (oder wieder auswendig lernen).

Für Herrn W.G. kam Hilfe aus allen Landesgegenden. **«Heimat für Heimatlose»** und **«Der sterbende Zigeuner»** sind auf 12 bzw. 15 Blättern zugeschickt worden.

**«Rheinnot»** wurde uns 3mal zugesandt. Frau A.G. kann alles wieder aus der Vergessenheit holen.

Dass wir das **«Schönste Blümel»** nicht umsonst erbitten würden, konnten wir uns vorstellen, dass jedoch 16 Liederfreunde sich an das Lied erinnern würden, das hätten wir nie geglaubt.

**«Es goht en Puur i d'Stadt»** steht in einem Gedicht von Alfred Huggenberger. Da ja der Thurgauer Dichter selber Bauer war, weiss er genau, was dieser will. Dass das Gedicht in dem schmalen Bändchen **«Stachelbeeri»** zu finden ist, wurde Frau L. noch zusätzlich mitgeteilt.

Frau L.L. hat uns nicht umsonst gebeten, das Gedicht aus ihrem Sekundärschulbuch zu finden. 2 Leser konnten ihr **«die Mauern des Serapis-Tempels»** wieder aufrichten!

Herr O.S. kann das Gedicht von Sokrates und seiner Xanthippe bis zum bitteren Ende lesen und nicht nur die Anfangszeilen **«In Griechenland, da kann man sehn, an einem Fluss die Stadt Athen.»**

Und Herr H.V. kann sich am heiteren Gedicht **«Vom Amtspastor seiner Kuh»**, an das sich 3 freundliche Gedichte-Sucher erinnerten, freuen.

Die Frühlingssehnsucht war deutlich spürbar am Erfolg des schönen Liedes **«So sei gegrüsst viel tausendmal, holder, holder Frühling»**. Herrn J.C. im Altersheim konnten wir 34mal damit begrüßen.

Frau L.L. kann das Problem mit den langen (engen) Röcken lösen, denn das Liedchen wurde für sie gefunden: **«Die langen (engen) Röcke stehn uns gut, das müsst ihr selber sagen.»**

Frau C.M. wird über die drei erfüllten Wünsche beglückt sein. **«Ich bin es arms Waisli»** steckt 10mal in ihrem Couvert, **«Es blüht der Blumen Eine»** 28mal und **«Es isch no gar nöd lang am Rhy»** 3mal.

Das Gedicht über die **Bourbaki-Soldaten** heisst **«Hausbrot»**, und Frau G.R. kann glücklich dieses Gedicht 4mal in Empfang nehmen.

Dass das Weihnachtsgedicht **«Das Christkind»** schon vor einigen Monaten in der Zeitlupe gesucht wurde, ahnten wir nicht. Erst als wir den Anfang **«Es dunklet scho im Tannewald»** lasen, fiel es uns auf. Trotzdem haben sich noch 9 Helferinnen und Helfer bemüht.

Frau V.S. kann das ganze lange Gedicht von Conrad Ferdinand Meyer lesen und auch auswendig lernen. **«Die Conquistadoren»** heisst es. Die im Gedächtnis haftengebliebene Zeile **«Das Heimchen zirpt, stimmt Lieder an»** half 5 Gedichte-Kennern auf den Sprung.

Wir haben nicht umsonst noch einmal nach den **«Zwei Cousinli»** gefragt, wir haben die lustige Szene – sie heisst **«Stadt und Land»** – doch noch bekommen!

Und wer **«Niggels Blueschtfahrt»** lesen möchte, suche in den Werken des Berner Dichters Simon Gfeller.

## Gedichte gesucht

Für einen gemütlichen **«Hock»** ihres Senioren-Turnvereins wünscht Frau C.H. das Gedicht von **«Professor Viereck»**. Studenten gehen durch ein Tor als Ein-, Zwei- und Dreieck. Als Profes-

sor Viereck kommt, muss er beweisen können, dass er Professor Viereck ist.

Für seine 88jährige Patin sucht Herr F.K. das hübsche Gedicht – oder ist es vielleicht ein Liedchen? – «**Ein kleines Blauveilchen stand eben erst ein Weilchen ...**»

Und nun noch eine Bitte «in eigener Sache»: Zahlreiche Bitten um die «**Kleine Versetzerin**» können wir nicht erfüllen, da aus Versehen keine Kopien gemacht wurden. Ob jemand so freundlich ist, uns das Gedicht noch einmal zu schicken? Wir danken herzlich!

An ein Duett für zwei Frauenstimmen erinnert sich mit Vergnügen Frau H.K. Ein Bauernmädchen und ein Stadtfräulein sangen um die Wette. «**Täglich meine Kühe melken, das ist mein Geschäft. Frühe schon bin ich zur Stelle, wenn noch alles schläft**», so klang es auf dem Land. Ob uns jemand zum ganzen Text verhelfen kann?

Die fehlenden Strophen eines «**Mutterliedes**» sucht Frau A.J. «**Ein Mutterherz, wie viel hat's doch der Sorgen, von abends spät bis in den frühen Morgen.**» Wie geht es weiter?

Herr W.K. wünscht, ganz dem Frühling angepasst, «**Mir sind schon tüüf im Märze usse und d'Oschtere ruckt bald i ... Grossvätterli im Ofechratz, dä lost und lächlet still und seit ...**» Das vollständige Gedicht würde viel Freude machen.

«**Du kleine Schwalbe, fliegst in die Ferne, grüss mir die Wolken, den Mond und die Sterne**». Und mehr weiss Frau H.H. leider nicht vom Lied «**La Colondrina**», das sie zu gerne bekommen würde.

Frau A.K. hat keine Ahnung mehr, wo sie den «**Rattenfänger**» suchen soll, weiss sie doch nur noch, dass vom Wandern die Rede ist: «**Wandern, ach wandern**», so beginnt vermutlich das Lied oder Gedicht.

«Ich möchte so gerne das Gedicht, das ich in der Schule gelernt habe, dessen Autor ich aber nicht kenne», schreibt Frau A.-S. «**Dr Ueli chunnt z'schwitze wie ne Bär, er treit es schwärs Hacktütschi derhär**». Dem Finder wird schon zum voraus herzlich gedankt.

Trotz der zu erwartenden Sommertage wünscht sich Frau B.H. ein Weihnachtsgedicht: «**Das Christkind ist durch den Wald gegangen, sein**

Anzeige

# Für ihre Gesundheit

● Die Solidago-Nierentropfen nach Dr. med. Wirz helfen bei Nieren- und Blasenstörungen. Sie regen die Nierentätigkeit an, reinigen die Nieren, Blase und Harnorgane. Solidago nach Dr. med. Wirz helfen bei Blasenkatarrh, Blasenentzündung und Harnbrennen. Durch gründliche Ausscheidung der im Harn gelösten Salze vermögen die Solidago-Nierentropfen der Nieren- und Blasensteinbildung entgegen zu wirken. Verlangen Sie ausdrücklich die Solidago-Nierentropfen nach Dr. Wirz in der Apotheke oder Drogerie.

● Bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, Ischias, Hexenschuss, Arthritis, Lumbago und neuralgische Schmerzen sind Dr. Engler's Diarén-Schmerz- und Rheumadragées ein gut wirkendes Schmerzmittel, das zusätzlich noch rein pflanzlich beruhigende Wirkstoffe hat. Dr. Engler's Diarén Schmerz- und Rheuma-Dragées gibt es in Packungen à 40 und 120 Dragées, die Sie sich in jeder Apotheke oder Drogerie besorgen können.

● Haben Sie einen empfindlichen Magen? Ist Ihr Magen übersäuert ... die Verdauung schlecht? Leiden Sie an Magendruck, Völlegefühl, Aufstossen, Magenkrampf, Sodbrennen, Blähungen? Diese Beschwerden können Sie schnell beseitigen mit Dr. Engler's Siddhi-Magenhilfe-Tabletten. Schon 1-2 Siddhi-Tabletten vermögen durch aktive Wirkung viele Erscheinungen eines nervösen Reizmagens rasch zu beheben. Verlangen Sie ausdrücklich Dr. Engler's Siddhi Magenhilfe-Tabletten.

**Zögern Sie nicht,  
telefonieren Sie noch heute  
für eine  
kostenlose Beratung!**



**HÖRMITTEL-ZENTRALE**

Zürich · Winterthur · Glarus  
Seestrasse 45, 8002 Zürich, Telefon 01/202 28 00  
Parkplatz vor dem Hause

Filiale Winterthur: Obere Kirchgasse 2  
(hinter der Stadtkirche), Telefon 052/22 54 27  
Filiale Glarus: Ennetbühlerstrasse 5  
«Schulerhaus»

Telefon 058/61 38 71 W.K.A. 01/202 28 00

Mitglied Informationszentrum für gutes Hören

# Ekzeme

**schwerheilende Wunden, offene Beine.**

Buthaesan-Heilsalbe  
beschleunigt  
die Heilung  
auch hart-

näckiger Ekzeme, wirkt  
in hohem Masse schmerzstillend, desinfizierend und  
entzündungshemmend (auch bei veralteten Fällen).  
Gute Erfolge bei Haut- und Brustschunden, Brandwunden,  
Nesselausschlag und Wundsein.

50 g Fr. 8.40  
250 g Fr. 29.80

**Buthaesan**<sup>®</sup>  
Wund- und Heilsalbe  
In Apotheken und Drogerien

## Schwache Blase?

Kein Problem mit unseren **Schutzhosen**. Diverse Ausführungen, bis Grösse 60. Wir beraten Sie gerne. Gegen Abgabe dieses Inserates gewähren wir **10% Rabatt**.

### Hausmann AG

Sanitätsgeschäft  
9001 St. Gallen, Marktgasse 11  
Telefon 071/22 27 33 und  
8001 Zürich, Uraniastrasse 11  
Telefon 01/221 27 57

Z

## Kontrollieren Sie Ihren Blutdruck!

Jeder 5. Schweizer hat Bluthochdruck, jedoch wird nur einer davon behandelt, denn Bluthochdruck tut nicht weh und wird deshalb meist zu spät erkannt.

Eine regelmässige, z.B. wöchentliche Kontrolle lässt Bluthochdruck rechtzeitig erkennen, damit der Arzt die nötigen Massnahmen treffen kann. Grösste Auswahl! Modelle bereits **ab Fr. 98.-**. Verlangen Sie Gratisprospekte bei:

### Schweiz. Blutdruckmess-Zentrale

Abteilung A  
Postfach 85, 9302 Kronbühl

**Kreislaufbeschwerden?  
Schwindelgefühl? Vergesslichkeit?  
Abgespanntheit? – Da hilft**

# Arterosan

Knoblauch  
Weissdorn  
Baldrian  
Melisse

In Apotheken  
und Drogerien



**die bewährte Heilpflanzenkombination.**

Schleier blieb an den Zweiglein hängen», heisst es irgendwo, vielleicht am Anfang, vielleicht gegen die Mitte der Verse.

Frau E.M. fragt, ob wohl jemand das Gedicht «**De Schacher Sepp**» beschaffen kann, gleichgültig, ob mit, ob ohne Melodie!

«Helfen Sie mir die Worte eines Liedes finden, um die mich eine Diakonisse bat», schreibt Frau A.R. Im Refrain heisst es «**Folge mir nach, so lautet sein Ruf**» und einer der Verse beginnt so: «**Was nützt es dem Menschen, der die Welt gewinnt und doch tiefen Schaden an der Seele nimmt.**»

Für ihre Pflegerin, Frau S.T., sucht eine dankbare Patientin das Gedicht oder Lied «**In der Erle steht 'ne Mühle, wo das Wasser leise rauscht.**»

Herr E.M. ist dem Finder zum voraus dankbar, der ihm das Gedicht vermittelt, dessen letzte Strophe so beginnt: «**Wie isch es ächt, ich weiss nid rächt, bi nu en arme Puurechnächt, ha z'schaffe und ha z'tue ...**»

Frau H.F. hofft, bei uns endlich Glück zu haben mit dem Lied, wenn möglich mit Noten, «**S'lit es Dörfli still verborge, s'isch umgäh vo Wald und Wies.**»

Ungefähr in der Mitte eines Gedichtes heisst es: «**Mein erster Minister, gesteh' es nur ein, pflegt freilich nicht immer gehorsam zu sein, doch könnt' ich nicht sagen zum Schaden für mich, mein Lenchen ist öfters gar klüger als ich.**» Frau M.A. hofft sehr, dass ihr jemand zum Anfang und Schluss verhelfen kann.

Mitten im Sommer suchen wir für Frau W. ein Gedicht, das sie einst an einer Weihnachtsfeier vorgetragen hat: «**Wie der Christbaum entstand**». Sie weiss noch, dass eine Palme, ein Ölbaum und eine Fichte am Waldesrand stehen. Die Palme sagt zum Ölbaum: «**Komm, wir wollen zu der Grotte gehen, um die anmutsreiche Mutter und ihr göttlich Kind zu sehen.**»

Frau E.W. hörte bei einer Hochzeit vor ungefähr 50 Jahren ein Gedicht vom «**Chrüterfraue**li». Zwei Zeilen nur sind ihr noch gegenwärtig: «**und hät dies Chindli Bucheliweh, so gib em dänn halt Fencheltee**». Was hat das Chrüterfraue- noch im Korb?

Frau M.M. sucht ein Gedicht, das sich vielleicht in einem alten Berner Schulbuch findet: «**Im**

Unseren Gedicht-Freunden möchten wir in Erinnerung rufen, dass Gratiskopien einzelner Gedichte gegen Einsendung eines frankierten und adressierten Umschlags erhältlich sind. — Hingegen können wir nicht eine weitere Gratis-Leserdienst-Rubrik für Bücher, Schallplatten usw. einrichten. Solche Wünsche veröffentlichen wir in den preisgünstigen Klein-Anzeigen.

**Grauholz wohl auf der Höh', da stand nach heisser Schlacht ein Berner auf der Wacht».**

Die «noch-nicht-so-seniorige» Frau L. B. sucht nach dem Rätselgedicht «**Das Gericht**». «**Steh ich vor dir, sitzt du vor mir, stehst du vor mir, sitz ich vor dir**». Da der Autor unbekannt ist, fällt das Suchen schwer!

Da wir auch im Welschland eine ganze Anzahl von Abonnenten haben, wagen wir es, den Wunsch von Frau E. H. zu veröffentlichen, die das Lied «**Le légionnaire**» sucht. Darin heisst es: «**Il était mince, il était beau**», wer kennt das wehmütige Lied?

Ein schönes, tröstliches Lied sucht Frau I. E. «**Ich bin nicht mehr dieselbe, die ich war, und bin doch eigentlich erst jetzt ich selbst geworden.**» Leider ist auch der Name der Dichterin untergegangen.

*Redaktion Elisabeth Schütt*

### Gedicht-Echo

Das abschätzig Anvisieren der Leute, die «**Versli**» und «**Sprüchli**» als «einziges Hobby» haben, hat mich in Wut gebracht. Weiss denn dieser Supergescheite, ob das wirklich das Einzige ist, was diese Leute sammeln? Auch ich sammle solche Sachen und habe daneben noch viele andere Hobbies. «Nüt für unguet», aber der Hals wäre mir geplatzt, wenn ich mir nicht Luft gemacht hätte!

*Herr K. G. in Zürich*

Zu der barschen Kritik in der letzten Nummer möchte ich doch sagen, dass es meines Wissens keine Seniorenzeitschrift mit «**höherem Niveau**» gibt als die Zeitlupe, dass die **alten Lieder und Versli** oft direkt eine Erleichterung für Leser sind, denen manchmal so ein Teilstück fast quälend im Kopf herumgeht, und dass das Wort

## ZEITLUPE **Bestellung**

(Nur für Neubezüger)

(Gewünschtes bitte ankreuzen)

- Senden Sie mir bitte eine **Gratis-Probenummer**.
- Ich bestelle die Zeitlupe ab sofort **für mich** (6 Ausgaben jährlich für nur Fr. 13.—, Ausland Fr. 17.—). Meine Adresse finden Sie im **Feld links**.
- Senden Sie ein **Geschenk-Abonnement** (mit Geschenkkarte) an den Empfänger im **Feld rechts**, die Rechnung an meine Adresse.

### Meine Adresse

Frau / Frl. / Herr

Name

Vorname

Strasse / Nr.

PLZ / Ort

Geburtsjahr

### Geschenk-Empfänger

Frau / Frl. / Herr

Name

Vorname

Strasse / Nr.

PLZ / Ort

Geburtsjahr

Bitte deutlich schreiben! Coupon auf Postkarte kleben oder in Briefumschlag legen und einsenden an **Zeitlupe, Postfach, 8027 Zürich**. Der blaue Einzahlungsschein folgt in 1–2 Monaten.

ZL 384

«Senioren» wohl seine Berechtigung hat, weil «alt» doch immer noch allzu oft gleichviel heisst wie «abgeschrieben». *Frau M. C. in Oberrieden*

Die Einsendung von «W. und R. K. in St. G.» in Nr. 2/84, S. 97, sollte man zweimal lesen. Einmal als Kritik, wie sie offenbar auch gemeint ist. Ich weiss nicht, wie hochgestochen die Hobbies der beiden St.-Galler sind; mir jedenfalls scheint z. B. das Sammeln alter **Versli** und **Sprüchli**, selbst wenn man seine ganze Freizeit darauf verwenden sollte, sinnvoller als so manch pseudointellektuelles Gerede oder Flucht in einen «Gesellschaftsrummel» aus Angst vor innerer Leere. Liest man die «Kritik» über die Gestaltung der Zeitlupe mit positiven Vorzeichen, so ist sie ein einziges Lob: Wer denn hat die Zeitlupe nötiger als just jene, die nicht mit der Zeit zu gehen vermochten (was immer dies heissen soll), die einsam sind und kein «Hobby» haben. Diesen Leuten ist sie sicher eine grosse Hilfe und Stütze. Deren Nöte, ja Ängste kennenzulernen, wäre gewinnbringend nicht nur für die Einsender der Kritik; und wäre der Gewinn gar verstärktes Solidaritätsempfinden für den Mitmenschen, so wäre dies doppelt schön. *Herr Dr. O. S. in Basel*

## ♥-lichen Dank!

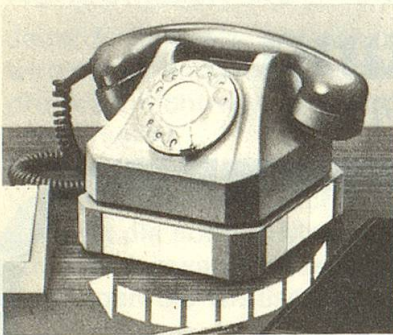
Ich möchte mich ganz herzlich bedanken für Ihr so liebes **Geschenkabonnement**. Ich nehme es ausnahmsweise gerne an, weil mir die Zeitlupe doch sehr, sehr fehlen würde. Leider musste ich mein Budget überall kürzen, wo es ging, denn ich muss ja die «armen» Ärzte sowie die Apotheke noch mehr unterstützen. Leider. Aber in der Zeitlupe findet man auch wieder Trost und neuen Mut, wenn er so ganz abhanden kommen will.

*Frau E. N.*

Leider komme ich infolge Krankheit erst heute dazu, Ihnen zu schreiben. Ich nehme Ihr Angebot für ein **Gratis-Abonnement** gerne an. Ich freue mich sehr, dass ich dadurch auf die mir sehr lieb gewordene Zeitlupe nicht verzichten muss. Sie ist sehr interessant und sie gab mir schon viele nützliche Anregungen. Auch danke ich für den beigelegten Prospekt «Kennen Sie Pro Senectute?» Ich habe mich auf unserer Gemeinde-Ausgleichskasse gemeldet betr. Ergänzungsleistungen zur AHV.

*Frau E. R. in R.*

### Das ideale Weihnachts-Geschenk



#### VISOTEL®

Damit auch Sie sehen, wenn das Telefon läutet. PTT bewilligt

Erhältlich im Elektro-Fachgeschäft

Hersteller: **Reichle + De-Massari** 8622 Wetzikon, Tel. 01 - 930 77 30

# Sadeton-G

Vitamin- und Mineral-Präparat mit Ginseng in Kapselform

## hilft bei Mangelerscheinungen

Sadeton-G hilft bei verminderter körperlicher und geistiger Leistungsfähigkeit und Widerstandskraft. Sie fühlen sich frischer und gestärkt mit Sadeton-G, dem bewährten Aufbau-Präparat mit 31 lebensnotwendigen Wirkstoffen wie Vitamine, Mineralstoffe, Spurenelemente, Ginseng.

wie

**Allgemeiner Müdigkeit  
Erschöpfungs-Zuständen  
Leistungsabfall  
Gedächtnis-Störungen  
Konzentrations-Mangel  
Vergesslichkeit**



**SADEC**

in Ihrem Dienste seit 1932

**Wirkt rasch – anhaltend  
zuverlässig**

In Apotheken und Drogerien. Falls nicht vorrätig, anfragen bei SADEC AG, Drogerie-Abteilung, 6362 Stansstad / Tel. 041 - 61 24 24

# CALOX®

**HÄLT IHRE „DRITTEN ZÄHNE“  
DEN GANZEN TAG FEST**

CALOX Haftcreme, Tuben à 21 und 50 g.  
Für „Problem-Gebisse“:  
CALOX Spezialcreme mit stärkerer Haftkraft, Tuben à 45 g.

adima sa Genève



## Zu den letzten Nummern

Im Februarheft brachten wir auf den Seiten 30 und 33 ein Interview mit der erfahrenen diplomierten **Hörgeräte-Akustikerin Madeleine Blum-Rihs**. Nun teilt sie uns mit, dass sie nach über 20jähriger Tätigkeit in der von ihrem Vater gegründeten Firma die Hörberatung trotz Behinderung selbständig weiterführt. Um ihr den Neuanfang zu erleichtern, teilen wir hier gern ihre Adresse mit: M. Blum, vormals Phonak-Hörberatung, Talacker 35, Haus Bernina-Nähmaschinen, 8001 Zürich, Telefon 01 / 211 33 35. Frau Blum führt Hörgeräte aller Weltmarken und einen eigenen Reparaturservice (mit Ersatzgeräten).

Besten Dank für die ausgezeichnete Reportage über das **Erholungsheim «Seematt» in Eich**. Diese Würdigung unseres Hauses am Sempachersee freut mich sehr und ist für unser Haus eine gute Empfehlung.

*a. Regierungsrat Dr. Carl Mugglin in Luzern*

Ihr Bericht über das **Künstlerhaus Boswil** in der Zeitlupe findet in unseren Kreisen einen unerhörten Anklang. Alle hier im Haus und viele Bekannte haben sich eines Exemplars bemächtigt und rühmen die hervorragende Arbeit, die dem Bericht zugrunde liegt. So hat sich auch schon eine ältere Künstlerin gemeldet, die eine Übersiedlung nach Boswil vor hat.

Können Sie uns eine Restauflage zur Verfügung stellen, damit wir der Nachfrage besser gerecht werden können?

*Stiftung Künstlerhaus Boswil,  
Willy Hans Rösch, Präsident*

Ich danke Ihnen ganz herzlich für die Antwort Ihres geschätzten **«Hausarztes»**, einige meiner Fragen betreffend. Es ist ganz grossartig, wie man sich bei der Zeitlupe aufgehoben fühlen darf.

*Frau A. S. in Glarus*

Etwas ist mir in der letzten Nummer ganz gewaltig aufgestossen: Kurz vor der Abstimmung über die Bankeninitiative eine so einseitige Weisswäsche des Bankgeheimnisses in der Rubrik **«Am Bankschalter»**. Eine Gegendarstellung hätte sich hier aufgedrängt.

*Herr B. R. in Chur*

*Auch Herr I. L. hat sich über die «Verniedlichung» aufgehalten. Wir werden inskünftig auf Abstimmungsthemen verzichten.*

Der Eifer, den Sie für die Beibehaltung der **Radio-Gratulationen** auf 12.15 Uhr darlegen, ist rührend. Aber ist es für die Festtagsfreude eines 95jährigen Urgrossvaters wirklich ausschlaggebend, dass er seinen Namen und «sein» Lied um 12.15 Uhr vernimmt, ansonsten die ganze Feier «im Eimer liegt»? Ist man dann noch so ehrgeizig und ruhsüchtig? So animierten wohl die Angehörigen die Alten zur Unterschrift. Nun, Sie können einen Teilerfolg buchen, was Ihnen zu gönnen ist. Damit soll es nun aber sein Bewenden haben, um nicht in den Ruf des Altersstarrsinns zu gelangen.

*Frau M. A. in Z.*

*Hier täuschen Sie sich; die «zukünftigen Jubilare» haben die 4000 Unterschriften spontan geliefert, und Dutzende von Zuschriften zeigen, dass man sie keineswegs dazu animieren musste.*

Endlich möchte ich Ihnen herzlich danken, dass Sie sich so für uns einsetzen. Ja, es ist so schade, dass die **Gratulationssendung** immer noch am Morgen kommt, statt am Mittag. Im Alter hat man Wechsel einfach nicht mehr gern und vergisst daher oft, am Morgen das Radio anzudrehen.

*Frau E. D. in Thusis*

Unserem «Freund» Andreas Blum ins Stammbuch: Im Südwest-Funk wird täglich vor 12.00 Uhr allen **Geburtstagskindern** ab 90 Jahren gratuliert!

*Herr P. M. in Rafz*

## Freundliche Stimmen

Ich gratuliere Ihnen ganz herzlich zur immer noch schöner und besser gewordenen Zeitlupe.

*Frau E. S. in Basel*

Ich habe die Zeitlupe wieder von vorn bis hinten gelesen und finde sie sehr interessant. Ich kann nicht begreifen, dass es immer wieder Leute gibt, die an diesem schönen Heft etwas auszusetzen haben.

*Frau M. H. in Berschis*

Zu den Kritikern der Zeitlupe: Denken Sie auch an den Spruch «Allen Leuten recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann».

*Frau K. D. in Root*

Senden Sie mir einen Einzahlungsschein für ein Abonnement an irgendwen, der es nicht gut zahlen kann.

*Frau H. G. in Burgdorf*

*Viele weitere Zuschriften konnten wir leider aus Platzgründen nicht mehr berücksichtigen.*

*Redaktion Peter Rinderknecht*